

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 51=71 (1905)

Heft: 6

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenig geleistet, wie die russische in diesem Krieg. Man wird unwillkürlich erinnert an den Aus- spruch Constantin von Alvenslebens über seine Schlacht von Vionville-Mars-la-tour: Ich verfügte über 9000 Mann brave Kavalleristen, hatte aber keine Kavallerie. Nicht blos das Kavalleriekorps Mischtschenko, sondern überhaupt die ganze Ka- vallerie aller drei Armeen gehörte an den äussersten rechten Flügel Grippenbergs bei diesem Unternehmen, mit selbständiger, aber durch sinn- gemässse Auffassung innig vereinter Aufgabe. Aber auch das Korps Mischtschenko hätte anderes leisten können, wenn es nicht zaghafte gegen Osten vorgerückt wäre und sich nicht darauf be- schränkt hätte, das Gebiet zwischen dem Taitsihö und Hunho von feindlicher Kavallerie zu säubern. Nach dem offiziellen Bericht des Marschalls Oyama über die Kämpfe vom 25. bis 27. Januar, denen er den Namen die „Schlacht bei Heikutai“ gegeben, hing der Kampf einige Zeit in der Schweben, die Lage der Japaner war zeit- weilig sogar kritisch, der linke Flügel erlitt schwere Verluste und der äusserste Teil desselben wurde zu zeitweiligem Zurückgehen gezwungen. — Schliesslich gelang es den numerisch schwä- cheren Japanern den Gegner mit grossen Ver- lusten wieder zurückzudrängen. Aus den Zeitungs- depeschen kennt man die russische Begründung des Aufgebens genommener Positionen: um nicht in eine Niederlage verwickelt zu werden. So fehlte auch bei der russischen Teilstellung die zähe Energie und die Entschlossenheit zu siegen; das ist bei Truppe und Teilstellung immer der Fall, wenn sie bei der obersten Führung fehlt.

Wir haben schon aus den ersten Massnahmen Kuropatkins in diesem Krieg geglaubt folgern zu dürfen, dass ihm das Selbstvertrauen fehlt, das zu klarem Denken und entschlossenem Han- deln im Krieg unerlässlich notwendig ist. Alle seine Massnahmen tragen das Gepräge des Wollens und doch des Nichtrechtwollens; das ist die bedeutendste Grundlage kriegerischen Handelns. Wie weiter er zu jenen bedauernswerten Feldherren gehört, denen Soldatenpflicht und Va- sallentreue gebietet, mit dem als unzulänglich erkannten Heere die Lösung der Aufgabe zu versuchen, entzieht sich hierseitiger Kenntnis, aber uns dünkt, dass halbe Massregeln niemals das richtige Mittel sind in solch verzweifelter Lage.

Doch zu urteilen ist nur der berechtigt, der alle Faktoren kennt, die der Feldherr berück- sichtigen muss und die seine Entschlüsse beein- flussen, und der die Umstände kennt, die sich bei der Ausführung geltend machen. Es sei daher ferne von uns, abschliessend urteilen zu wollen. Das eingangs Ausgesprochene darf aber gesagt werden: Die misslungene Offensive der Russen

vom 25. bis 29. Januar am Hunho hat, da es der zweite misslungene derartige Versuch ist, den Ja- panern mehr Kräftezuwachs gebracht wie ein grosser Transport Soldaten aus der Heimat und den Russen gleiche Schwächung wie eine grosse Nie- derlage. Das ist etwas, das sich der russische Feldherr hätte sagen können. Wollte oder musste er zur Offensive schreiten, dann musste er alles einsetzen, um eine entscheidende Schlacht herbei- zuführen.

Es dürfte angenommen werden, dass jetzt die Japaner das unternehmen werden, sobald die grosse Winterkälte nicht mehr das Hindernis rascher Operationen ist.

Jahresversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich

Sonntag, den 19. Februar, vormittags 10 Uhr,
im Rathaus in Zürich.

Traktaenden:

1) Referat des Herrn Oberstleutnant Merkli
über die Entwürfe einer neuen Mi-
litärorganisation.

2) Vortrag von Herrn Oberstleutn. i. G. Egli
über neue französische Taktik.

— Im Hinblick auf die Bedeutung des Trak-
tandums 1 ist grosse Beteiligung erwünscht.

Eidgenossenschaft.

— Versetzungen im Territorialdienst. Oberst Heinrich Bollinger, von Schaffhausen, in St. Gallen, bisher Kom- mandant des Infanterie-Mannschaftsdepots 3, neu zur Disposition nach Art. 58 der Militärorganisation; Oberst Albert Walther, von Wohlen, in Bern, bisher Komman- dant des Infanterie-Mannschaftsdepots 1, neu zur Dis- position nach Art. 58 der Militärorganisation; Oberst Arnold Nicolet, von und in Lausanne, bisher Kommandant der Infanteriebrigade 17, neu Kommandant des Infanterie-Mannschaftsdepots 1; Oberst Anton Stäheli, von Neukirch, in Luzern, bisher zur Disposition nach Art. 58 der Militärorganisation, neu Kommandant des Infanterie-Mannschaftsdepots 3.

— Ernennungen. (Kanton Appenzell A.-Rh.) Zu Ober- leutnants der Infanterie wurden ernannt:
Fels, Fritz, in Herisau, Bat. 83/1; Büchi, Ferdinand, in Aawangen, Bat. 83/IV; Schmid, Paul, in Herisau, Bat. 84/II.

Zu Oberleutnants der Artillerie:
Meyer, Otto, in Herisau, Batt. 40; Kronauer, Emil, in Bellinzona, Positions-Komp. 9.

— Ernennung. Zum Kommandanten des Territorial- kreises V wurde ernannt: Oberst Otto Bertschinger, in Lenzburg, bisher Kommandant der Infanteriebrigade 10.

— Entlassung. Oberst Robert Schott in Bern hat vom Bundesrat unter Verdankung der geleisteten Dienste die nachgesuchte Entlassung erhalten als Instruktor erster Klasse der Genietruppen, sowie als Geniechef im Kommandostab des St. Gotthard.

Zu verkaufen

für Offizier mittlerer Grösse eine nie ge-
tragene **Offizierspellerine für Fr. 40.** — statt
Fr. 75. —, und einen nie getragenen **Offiziers-
mantel für Fr. 80.** — statt **Fr. 120.** —. Offerten
sub Chiffre S. 521Y. an Haasenstein & Vogler,
Bern.